

## **Antrag**

**der Abgeordneten Ulrike Sparr, Christiane Blömeke, Olaf Duge, Mareike Engels,  
Anna Gallina, Antje Möller (GRÜNE) und Fraktion**

**und**

**der Abgeordneten Monika Schaal, Ksenija Bekeris, Dr. Andreas Dressel,  
Dr. Annegret Kerp-Esche, Gert Kekstadt, Anne Krischok, Gulfam Malik,  
Hauke Wagner (SPD) und Fraktion**

**Betr.: Hamburger Integrationsfonds (XXVI): In Hamburg ankommen – Umweltbildungsangebote für geflüchtete Menschen verstetigen**

Bürgerschaft und Senat unternehmen vielfältigste Anstrengungen, die Integration der in Hamburg lebenden Flüchtlinge, Migrantinnen und Migranten konsequent voranzubringen – immer in guter Nachbarschaft und im guten Miteinander von alteingesessenen und neu hinzukommenden Hamburgerinnen und Hamburgern. Die Maßnahmen haben immer auch zum Ziel, das soziale Leben und die Lebensqualität in Hamburg insgesamt sowie in den Quartiere und Stadtteilen für alle noch besser zu machen.

Die Bürgerschaft hat mit Drs. 21/5237 den Senat gebeten, einen Hamburger Integrationsfonds einzurichten und die Ermächtigung zur Verursachung von Kosten aus diesem Fonds an entsprechende Beschlüsse der Hamburgischen Bürgerschaft gekoppelt. Ausgaben sollen für Maßnahmen und Zuweisungen, die integrationsfördernde Angebote für Geflüchtete beinhalten, getätigt werden. Mit Beschluss der Drs. 21/5860 stehen nunmehr 7 Millionen Euro im Haushalt 2016 zur Verfügung. Die Mittel sind übertragbar. Zugleich wurde im Einzelplan 9.2 im Aufgabenbereich 283 ein neues Zentrales Programm „Hamburger Integrationsfonds– investiv“ mit einem Mittelvolumen von 3 Millionen Euro für investive Maßnahmen geschaffen. Damit gibt es ein zusätzliches Förderinstrument, das in der aktuellen Startphase zahlreicher Integrationsprojekte helfen soll, wichtige Projekte investiv oder konsumtiv zu unterstützen – immer mit dem Ziel dauerhaft tragfähiger, nachhaltiger Strukturen in den Regelsystemen unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Wegen der grundlegenden Bedeutung soll die Bürgerschaft solche Förderentscheidungen selbst treffen, um politische Akzente bei der Umsetzung der Integrationspolitik setzen zu können. Der Hamburger Integrationsfonds soll – im Vorlauf zur Aufstockung des durch die Bezirke zu vergebenden Quartiersfonds und daher sehr kurzfristig – tragfähige Strukturen in den Nachbarschaften unterstützen, die Sozialräume beziehungsweise landesweit wichtige beziehungsweise pilotartige Integrationsprojekte stärken.

Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, den schonenden Umgang mit Natur und Umwelt zu erlernen. In Deutschland gibt es ein verhältnismäßig großes Umweltbewusstsein und hohe Standards zum Schutz der Natur. Umweltbildung kann Geflüchteten beim Ankommen in Hamburg helfen und die geografische und soziale Einbindung erleichtern. Durch die Einbindung in Naturschutzaktivitäten können Geflüchtete die ehrenamtlichen Strukturen der Naturschutzorganisationen kennen lernen, Sprachkenntnisse erweitern und in den kulturellen Austausch treten. Die Projekte richten sich dabei an junge Geflüchtete im Rahmen der schulischen Bildung. Weiter wird die außerschulische Bildung in Nachmittagsangeboten in den Folgeeinkünften ausgebaut

und Jugendliche, Erwachsene und Familien mit Angeboten im praktischen Naturschutz gezielt eingebunden.

Die beantragenden Vereine verfügen bereits über Erfahrung in der umweltpädagogischen Arbeit mit Geflüchteten unterschiedlichen Alters und Herkunft. Alle Träger sind in Hamburg festverwurzelte Organisationen. Der Naturschutzbund (NABU) Deutschland Landesverband Hamburg e.V. ist zusammen mit seiner Jugendorganisation NAJU der größte Umweltverband Hamburgs. Seine ehrenamtlichen Strukturen bieten viele Anknüpfungspunkte für den praktischen Naturschutz und damit für die Integration in ehrenamtliche Strukturen. NABU und NAJU verfügen darüber hinaus über langjährige Erfahrung in der Umweltbildung. Die Gesellschaft für ökologische Planung e.V. (GÖP) ist ebenfalls ein in Hamburg aktiver und anerkannter Naturschutzverein, der in vielen Naturschutzgebieten und Bildungseinrichtungen seit Langem aktiv in der Umweltbildung ist. Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hamburg e.V. (ANU) ist der Hamburger Dachverband für freiberufliche Umweltpädagogen, die Bildungsangebote zum Naturerleben und zur Nachhaltigkeit insbesondere im schulischen und außerschulischen Bereich anbieten. Mit dem vorliegenden Antrag sollen die bestehenden Angebote der Vereine für Geflüchtete ausgebaut und verstärkt werden.

Die Träger mobilisieren Eigenanteile für die Projektfinanzierung. Der fehlende Betrag soll durch die Bereitstellung der Mittel aus dem Integrationsfonds erfolgen. Für die Umsetzung von rund 170 zusätzlichen umweltpädagogischen Angeboten unterschiedlicher Länge und Ausgestaltung, mit denen insgesamt etwa 1.550 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht werden, sollen insgesamt für die Jahre 2017 und 2018 140.000 Euro aus Mitteln des Hamburger Integrationsfonds zur Verfügung gestellt werden. Diese Mittel sind für Projektstellen im Umfang von insgesamt 1,2 Stellen beziehungsweise Honorare für die Umweltpädagoginnen und Umweltpädagogen sowie umweltpädagogisches Material zur Umsetzung der eingereichten Konzepte vorgesehen und auf eine Projektlaufzeit bis Ende 2018 begrenzt.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

1. aus dem Hamburger Integrationsfonds (Einzelplan 9.2, Aufgabenbereich 283 „Zentrale Finanzen“, Produktgruppe 283.02 „Zentrale Ansätze II“, Produkt „Hamburger Integrationsfonds“) insgesamt bis zu 140.000 Euro für das Jahr 2017, übertragbar in das Jahr 2018, in eine geeignete Produktgruppe des Einzelplans 6.2 zu übertragen und für die Förderung umweltpädagogischer Integrationsangebote zur Verfügung zu stellen. Davon sind
  - a. bis zu 76.800 Euro für das Projekt „Voneinander lernen“ des NABU Hamburg,
  - b. bis zu 47.000 Euro für das Projekt „Natur- und Umweltbildung als Betrag zur Integration von Flüchtlingen“ der GÖP,
  - c. bis zu 16.200 Euro für das Projekt „Integration durch Umweltbildung“ der ANUzur Verfügung zu stellen.
2. der Bürgerschaft im 3. Quartal 2017 zu berichten.